



Text | Peter Leuten  
Fotos | Georgia World Congress Center, Daimler Trucks North America

Eine Flotte von Fahrzeugen des größten Ausstellers auf der North American Commercial Vehicle Show: Daimler Trucks North America



Front- und Seitenansicht des Georgia World Congress Center



# Ein neues Messeformat

Rund 400 Aussteller und an die 10.000 Besucher werden im Georgia World Congress Center in Atlanta zur Auftaktveranstaltung der North American Commercial Vehicle Show (NACV) erwartet

**M**it der North American Commercial Vehicle Show (NACV) im Georgia World Congress Center in Atlanta wollen Newcom Media und die Deutsche Messe in den USA eine bislang in der Form unbekannte, neue Nutzfahrzeugmesse etablieren. Waren amerikanische Nutzfahrzeugmessen dominiert von vielen Fahrern, Ein-Mann-Unternehmen und deren Familien, setzt die neue Messe andere Schwerpunkte. Statt der zahllosen Truck-Enthusiasten nimmt sie die nordamerikanischen Besitzer oder Betreiber von Nutzfahrzeugflotten und wichtige Entscheidungsträger ins Visier und will mit der Konzentration auf technische Neuheiten sowohl

der Nutzfahrzeughersteller als auch der Zulieferer den nordamerikanischen Flottenkunden einen kompakten, umfassenden Gesamtüberblick bieten. Jeweils im Wechsel mit der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover soll die neue Messe im Zweijahrestakt stattfinden. Für die ersten drei Messen ist das Georgia World Congress Center in Atlanta fest gebucht. Mit dem neuen Format will man einerseits dem erlahmenden Interesse der Hersteller entgegenwirken und andererseits eine Lücke schließen. Denn bislang war es für Transportunternehmer kaum möglich, sich innerhalb kürzester Zeit einen Überblick über wichtige Technologien sowie Entwicklungen und Trends zu verschaffen. Diesem Ziel

dient nicht allein die Konzeption als Messe für Fachbesucher, sondern auch ihre Ansiedlung am wichtigsten Luftverkehrsdrehkreuz der USA. Denn Atlanta ist praktisch von jeder anderen amerikanischen Stadt direkt erreichbar.

Die Schaffung einer Fachmesse klar vor Augen gelang es den Organisatoren gleich zur Auftaktmesse, die wichtigsten Trailer- und Fahrzeugbauer und Hersteller von Aufbauten, Kranen und Originalbauteilen sowie Servicedienstleister und Versicherungen von der Bedeutung einer Teilnahme zu überzeugen.

So liest sich die Liste der Aussteller denn auch wie ein Who is Who der amerikanischen Nutzfahrzeugbranche: Angefangen bei Daimler Trucks North America mit seinen Marken Freightliner, Western Star, Thomas Built sowie den hier als dem Konzern zugehörige eigene Marken geführten Mitsubishi Fuso und Sprinter reicht die Bandbreite der in Halle II des Georgia World Congress Centers vertretenen Nutzfahrzeughersteller über die Marken Hino, Hyundai Translead, Mack und Navistar bis hin zu Volvo. Einzig Kenworth und Peterbilt konnten sich nicht zu einer Teilnahme durchringen, sind aber durch wichtige Vertriebspartner vertreten. Ausgesprochen umfangreich gestaltet sich auch die Liste der Zulieferer, von denen hier stellvertretend Bosch, Continental, Dana, Mahle, Michelin, Haldex, Palfinger, SAF, Stoneridge, Thermo King, Wabash und ZF genannt seien.

Amerikanische Messebesucher, verspricht Joe Glionna,

Geschäftsführer von Newcom Media, neben der Deutschen Messe Hauptorganisator der NACV und Herausgeber von Truck News und Trucknews.com, werden in Atlanta ungewohnt aufwändig gestaltete Messestände vorfinden. Sie sollen die Rahmenbedingungen schaffen, um aus der NACV längerfristig auch eine Messe zu machen, auf der Deals geschlossen und Käufe getätigt werden. Diesem Ziel dient nicht zuletzt das Angebot mehrerer hundert Konferenzräume, um Ausstellern die Gelegenheit zu geben, potentielle Kunden abseits des hektischen Betriebs auf dem Messeparkett zu treffen. Viele Hersteller, berichtet Glionna, hätten die Gelegenheit ergriffen, ihre wichtigsten Kunden nach Atlanta einfliegen zu lassen.

Genau zur NACV endet in Atlanta übrigens auch die Initiative „Run on Less“ des North American Council for Freight Efficiency und des Carbon War Room, eine landesweite Roadshow, die bei realen Einsatzbedingungen unter den bis zu zehn teilnehmenden Trucks über einen Zeitraum von drei Wochen das Fahrzeug ermittelt, das am sparsamsten unterwegs war. Die Trucks sind vom Automatikgetriebe über Anbauteile zur Verbesserung der Aerodynamik bis hin zu nur einer Antriebsachse (statt der üblichen zwei Antriebsachsen) mit verschiedensten Hilfsmitteln zur Effektivitätssteigerung ausgestattet. Verbrauch und Emissionen werden über den gesamten Zeitraum genau getrackt. Am Ende der drei Wochen sollen alle Fahrzeuge nach Atlanta kommen.